ANNE FRANK TAG 2018
HELFEN & WIDERSTAND

# 12. JUNI

# ANNE FRANK TAG 2018

## HELFEN & WIDERSTAND

Anne Frank war ein jüdisches Mädchen. Wie die meisten Jüdinnen und Juden Europas wurde sie von den Nationalsozialisten ermordet. An ihrem Geburtstag am 12. Juni erinnern wir deshalb an Anne.

Die nationalsozialistische Herrschaft in Deutschland dauerte zwölf Jahre, von 1933 bis 1945. Sehr viele Deutsche unterstützten Adolf Hitler und die Nationalsozialisten. Deutschland begann den Zweiten Weltkrieg und besetzte zahlreiche Länder. Während des Krieges wurden sechs Millionen jüdische Menschen durch die Deutschen ermordet. Dieser Massenmord wird heute Holocaust oder Shoah genannt.

In diesem Jahr erinnern wir am Anne Frank Tag an mutige Menschen, die Widerstand leisteten gegen die Nationalsozialisten. Zu ihnen gehörte die Niederländerin Miep Gies. Die junge Frau half Anne und ihrer Familie, sich in Amsterdam vor der deutschen Besatzungsmacht zu verstecken. Auch Anne selbst kämpfte, um zu überleben.

- – – -

Heute, am Anne Frank Tag 2018, können wir uns alle fragen:

- **Was bedeutet es heute, verfolgten Menschen zu helfen?**
- **Was können wir tun, wenn Menschen wegen ihrer Religion, Herkunft, Sexualität oder ihres Aussehens ausgeschlossen oder angegriffen werden?**
- **Warum ist es wichtig, an Menschen zu erinnern, die gegen die Nationalsozialisten gekämpft haben?**

Wir danken für die freundliche Unterstützung:

Skala · AOK Bundesverband · Königreich der Niederlande · DB

Der Anne Frank Tag ist ein Projekt des Anne Frank Zentrums in Kooperation mit:

bildungsstätte anne frank · Gedenkstätte Bergen-Belsen · Stiftung niedersächsische Gedenkstätten · Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage · anne frank haus · ANNE FRANK FONDS · Gedenkstätte Deutscher Widerstand

www.annefranktag.de | #annefranktag

Anne Frank Zentrum

# ANNE FRANK

## ANNE FRANK
(1929 – 1945)

Anne Frank ist ein jüdisches Mädchen aus Frankfurt am Main. Als sie vier Jahre alt ist, flüchtet ihre Familie nach Amsterdam. Im Jahr 1940 besetzt die deutsche Armee die Niederlande. Unter der deutschen Besatzungsmacht gelten auch dort die Gesetze gegen Juden. Die zehnjährige Anne darf nicht mehr die Schule besuchen, nicht mehr Fahrrad fahren oder ins Schwimmbad gehen.

Als 1942 die Deportationen von Jüdinnen und Juden beginnen, flüchten Otto und Edith Frank mit ihren Töchtern Anne und Margot in ein Versteck. Nur wenige Menschen wissen davon und helfen ihnen. Mehr als zwei Jahre lebt die Familie in ihrer geheimen Wohnung. Am 24. Dezember 1943 schreibt Anne in ihr Tagebuch: »Radfahren, pfeifen, tanzen, mir die Welt anschauen, wissen, dass ich frei bin – danach sehne ich mich.«

Im Jahr 1944 wird das Versteck verraten. Unter deutscher Leitung verhaftet die Polizei alle dort Untergetauchten. Wie Millionen andere jüdische Menschen werden Anne, Margot und Edith Frank ermordet. Nur Vater Otto überlebt den Holocaust.

Fotosammlung des Anne Frank Hauses, Amsterdam

# MIEP GIES

## MIEP GIES
(1909 – 2010)

Miep Gies arbeitet in Amsterdam als Sekretärin im Geschäft von Annes Vater Otto Frank. Sie hat auch privaten Kontakt zur Familie. Als Familie Frank beschließt, ins Versteck zu flüchten, hilft sie ihnen. Miep Gies will gegen die deutsche Besatzung und die Verfolgung der Juden kämpfen.

In der geheimen Unterkunft der Franks im bisherigen Geschäft des Vaters finden auch andere Jüdinnen und Juden Zuflucht. Niemand darf davon erfahren, denn das wäre für die Versteckten das Todesurteil. Nur Miep Gies und fünf weitere Menschen wissen davon. Sie gehen ein großes Risiko ein. Sie versorgen die Eingeschlossenen mit Kleidung und Essen, überbringen Nachrichten und machen ihnen Mut.

Im Jahr 1944 wird das Versteck verraten. Die deutsche Polizei nimmt die Untergetauchten fest und deportiert sie in Konzentrationslager. Miep Gies gelingt es, das Tagebuch von Anne Frank zu retten. Später wird sie gefragt, warum sie den Verfolgten so mutig geholfen hat. Ihre Antwort lautet: »Ich wollte meine Menschenpflicht tun.«

Fotosammlung des Anne Frank Hauses, Amsterdam

# ZVI AVIRAM

## ZVI AVIRAM
(*1927)

Zvi Aviram ist ein jüdischer Jugendlicher in Berlin. Schon als 14-Jähriger muss er Zwangsarbeit leisten. Als er am 27. Februar 1943 von der Nachtschicht nach Hause kommt, sind seine Eltern verschwunden. Wie tausende andere jüdische Menschen wurden sie bei der sogenannten Fabrik-Aktion an ihren Arbeitsplätzen verhaftet. Zvi entkommt nur durch Glück. Ohne Plan läuft er durch die Straßen und trifft zufällig seinen Bekannten Poldi. Auch er ist auf der Flucht.

Durch Poldi bekommt Zvi Kontakt zur jüdischen Widerstandsgruppe Chug Chaluzi (Hebräisch für »Kreis der Pioniere«). Diese unterstützt Kinder und Jugendliche mit Lebensmitteln und Verstecken. Um sich Mut zu machen, feiern sie zusammen jüdische Feste.

Während seiner Zeit im Untergrund wird Zvi zweimal verhaftet. Im Gefängnis wird er gefoltert und verhört. Bei einem Bombenangriff in der Silvesternacht 1943 gelingt ihm die Flucht. Auch die zweite Verhaftung gegen Kriegsende überlebt er. Seine Eltern sieht er nie wieder. Sie wurden im Vernichtungslager Auschwitz ermordet. Fast drei Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg wandert Zvi nach Israel aus.

Foto: Zvi Aviram (privat), Jüdisches Museum Berlin

# ELISABETH FLÜGGE

## ELISABETH FLÜGGE
(1895 – 1983)

Als im Jahr 1933 die Ausgrenzung der Jüdinnen und Juden beginnt, unterstützt die Hamburger Lehrerin Elisabeth Flügge ihre jüdischen Schülerinnen. Sie mietet ein Ferienhaus, um ihnen Erholung außerhalb der Großstadt zu ermöglichen. Bis 1939 fährt sie im Sommer mit den Mädchen dorthin.

Außerdem hilft sie jüdischen Bekannten bei der Flucht aus Deutschland. Ab 1940 darf Elisabeth Flügge nicht mehr als Lehrerin unterrichten und wird in eine Behörde strafversetzt. Dennoch kümmert sie sich weiter um ihre ehemaligen Schülerinnen und deren Eltern. So setzt sie sich bei der Geheimen Staatspolizei für eine jüdische Mutter ein und kann ihre Deportation hinauszögern.

Im Juli 1943 nimmt sie bei sich Zuhause einen jüdischen Arzt, dessen nicht-jüdische Frau und den Sohn auf. Die Familie bleibt bis zum Kriegsende bei Elisabeth Flügge und ihrer Tochter. Elisabeth Flügges Sohn stirbt als Soldat im Januar 1945 an der Ostfront.

1976 zeichnet die israelische Gedenkstätte Yad Vashem sie als »Gerechte unter den Völkern« aus. Seit 2002 gibt es in Hamburg eine Elisabeth-Flügge-Straße.

Foto: United States Holocaust Memorial Museum, Maria Hoss (privat)

# JOCHEN BOCK

## JOCHEN BOCK
(1927 – 1947)

Jochen Bock kommt aus einer wohlhabenden Familie in Thüringen. Sein Vater ist Direktor einer Porzellanfabrik und Mitglied bei der nationalsozialistischen Partei NSDAP. Seit 1942 besucht der 15-Jährige die Handelsschule in Erfurt und wohnt dort allein in einem Pensionszimmer. Dies lässt ihn früh selbständig werden. Wie fast alle Gleichaltrigen gehört er der Hitlerjugend an.

Als sein älterer Bruder als Soldat in Stalingrad umkommt, kann sich Jochen mit dessen Tod nicht abfinden. Er fängt an, sich kritisch über den Krieg gegen die Sowjetunion zu informieren. Dazu hört er im Sommer 1943 den verbotenen Sender Radio Moskau. Jochen lehnt Hitlers Kriegsführung ab und kann andere Jugendliche davon überzeugen. In einem Flugblatt fordern sie das Ende des »totalen Krieges«, Frieden und Freiheit. Doch ein Mitschüler zeigt Jochen an.

Im September 1943 wird Jochen verhaftet. Er kommt in das Jugendgefängnis Hoheneck bei Chemnitz. Im April 1945 wird er entlassen. Jochen stirbt am 20. November 1947 mit 18 Jahren an den Folgen der Haft.

Foto: Sammlung Gedenkstätte Andreasstraße